

Deutsch-Diplome übergeben

Ein erster Integrations-schritt



Deutschunterricht. Karan Kinthusha aus Sri Lanka. FOTO WB

BRIG-GLIS | Kürzlich wurden ausländischen Studierenden in der Volkshochschule (VHSO) Diplome für abgeschlossene Sprachkurse A2, B1 und B2 in Deutsch übergeben.

Diese Diplome, die international, aber auch von weiteren Walliser Sprachschulen erteilt werden, entsprechen dem von den «Europäischen Sprachzertifikaten» (The European Language Certificates = TELC) geforderten Niveau. Prüfungsgebiete dieser ersten Stufen sind etwa: «Sprachbausteine», «Hörverstehen», «Kommunikative Antworten», «Leseverstehen», «Schreiben». Um in solchen Prüfungen bestehen zu können, besuchten die VHSO-Studierenden rund 120 Stunden. Es erhielten Deutsch-Diplome:

- A2: Karan Kinthusha aus Sri Lanka.
- B1: Eyad Alhamdam Alhussain aus Syrien; Laura Maria Roldán aus Argentinien.
- B2: Choenzom Dhopsang aus Tibet; Doris Kooijman aus Holland; Daina Lauber-Lukasenko aus Lettland; Anita Mendoca Almeida aus Portugal.

Menschen mit so verschiedenen Muttersprachen Deutsch beizubringen, braucht von den Lehrpersonen besonderen Einsatz – wie er auch von den Studierenden gefordert ist. An der gerade beendeten Prüfungssession waren wenige Misserfolge festzustellen.

Der Wille ist da

Der Wille, Deutsch zu lernen, ist also vorhanden. Ihn drückte die vorerwähnte, aus Sri Lanka stammende Karan Kinthusha, eine alleinerziehende Mutter zweier kleiner Knaben, die seit fünf Jahren in Visp wohnt, so aus: «Zurzeit bin ich ohne Arbeit. Die Gemeinde unterstützt mich. Ich möchte aber in einem Pflegeberuf arbeiten, sobald ich kann. Die Sprache Deutsch, die so ganz anders strukturiert ist als Tamilisch, ist entsprechend schwierig. Mit den Diplomen der Sprachstufen A1 und A2 habe ich aber gute Fortschritte gemacht. Das gibt mir Hoffnung, mich noch weiterzubilden und Arbeit zu bekommen». Nun, diese Hoffnung nähren sicher auch die übrigen Diplomierten, die Deutsch als ersten Schritt zur Integration bewerten – mit mehr oder weniger Erfolg – den man ihnen natürlich wünscht.

ag.

WB, 6.10.2017